

Foto: ta.la tagungszentrum Landshut



Das ta.la Tagungszentrum ist Austragungsort des 82. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetages in Landshut. Das Impulsreferat der Auftaktveranstaltung mit dem Titel „Ich bin so frei! Ärztliche Freiberuflichkeit und Verantwortung“ hält Peter Müller, Richter des Bundesverfassungsgerichts.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

der 22. September markiert den astronomischen Beginn der Jahreszeit Herbst. Es ist der Zeitpunkt der Tag-und-Nacht-Gleiche, an dem die Sonne senkrecht über dem Äquator steht. Was bedeutet das das im gesundheitspolitischen Jahresablauf der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)? Ganz genau: Es ist wieder Bayerischer Ärztinnen- und Ärztetag – erstmals gegendert. Vom 13. bis 15. Oktober, findet die 82. Vollversammlung der BLÄK in Landshut statt mit erwartungsgemäß spannenden Reden, Diskussionen und Beschlüssen. Die Tagesordnung und die entsprechenden Grußworte finden Sie auf den Seiten 455 ff. In der Novemberausgabe werden wir dann – wie gewohnt – über die BLÄK-Delegiertenversammlung ausführlich berichten. Neu ist hingegen unser erstmalig ausschließlich digital erscheinender Tätigkeitsbericht 2022/23, den Sie auf der Homepage unter www.blaek.de finden. Und selbstverständlich können Sie zeitnah online unter www.blaek.de/ueber-uns/bayerische-aerztetage sowie auf unseren Social-Media-Kanälen die Tagung mitverfolgen.

Zwei Fortbildungspunkte können Sie wieder mit dem aktuellen Titelthema „Neu in der Unfallchirurgie – Alterstraumatologie“ machen, das Professor Dr. Edgar Mayr et al. verfasst hat. In der aktuellen Ausgabe geht es in unserer Serie „Klimawandelspezifische Erkrankungsbilder“ um die Kinder- und Jugendmedizin – neben dem monatlich erscheinenden Klimatipp. Zudem halten wir mit „Beständig in Bewegung. 100 Jahre Bayerische Ärzteversorgung“ ein echtes medizinhistorisches „Schmankerl“ für Sie bereit. Hinweisen darf ich Sie noch auf die „Münchener Thesen zum Pandemie-Management“, die den Abschlussartikel unserer Pandemie-Trilogie bilden.

Gute Lektüre wünscht
Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



Das Bayerische Ärzteblatt vom Oktober 1973

Professor Dr. Dr. h. c. Heinz Goerke, Vorstand des Instituts für Geschichte der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität München, schreibt über „Medizinisches Bayern – historische Streiflichter“. Im 8. und 9. Jahrhundert sind in Bayern zahlreiche Klöster entstanden. Hier waren Mönche als Ärzte tätig, die der Tradition der griechisch-römischen Medizin verbunden waren. Im 12. und 13. Jahrhundert ging die Ausübung der Chirurgie durch Konzilbeschlüsse in Laienhände über und wurde zum Handwerk. Die erste bayerische Landesuniversität wurde 1472 in Ingolstadt gegründet und wurde später nach Landshut und 1826 nach München verlegt. In Ingolstadt gab es bereits eine Medizinische Fakultät. 1582 entstand die Universität Würzburg, die seit der Gründung über eine Medizinische Fakultät verfügte. An diesen und anderen bayerischen Universitäten haben bedeutende Ärzte als Lehrer und Forscher

gewirkt. Erst im 18. Jahrhundert entstanden Krankenhäuser im heutigen Sinne für die Versorgung der Bevölkerung und für die Ausbildung.

Weitere Themen: 76. Deutscher Ärztetag in München; Zur medizinisch-biologischen Forschung in München; Neurologische Klinik in Regensburg; Das Krankenhaus – Situationen, Probleme, Strukturverbesserungen; Wie lange arbeiten Ärzte in der Woche? – Feststellungen der American Medical Association; Goethe und die Ärzte; Eichpflicht von medizinischen Geräten; Äskalup und Pegasus.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.